

# Flüchtlinge in Arbeit und Ausbildung bringen

Was können Ehrenamtliche dafür tun?

Von Clara Schlottheuber

**Viele Geflüchtete, die in den letzten Monaten nach Deutschland gekommen sind, stellen sich derzeit Fragen rund um die Themen Arbeit und (Aus-)Bildung. Die gesetzlichen und praktischen Rahmenbedingungen verändern sich schnell durch die derzeit schnell gedruckten gesetzlichen Neuerungen. Zuletzt durch das im August in Kraft getretenen Integrationsgesetz. Nicht nur Geflüchtete und Arbeitgeber, sondern auch ehrenamtliche UnterstützerInnen beschäftigen diese Fragen. Dieses Problems hat sich das „Netzwerk für Integration von Flüchtlingen in Arbeit – NIFA“ angenommen, bei dem auch der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg mitwirkt. Seit Frühjahr 2016 bieten wir eine modulare Fortbildung zu diesem Thema an.**

Die erste Fortbildungsrunde wurde erfolgreich und mit sehr gutem Feedback in den Städten Pforzheim, Stuttgart und Tübingen durchgeführt. Die Fortbildung besteht aus vier Veranstaltungen. Im ersten Schritt werden die gesetzlichen Grundlagen für den Zugang zu Bildung – von Sprachkursen bis zum Studium – die Möglichkeiten der Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen, Ausbildung und Praktika sowie für den Zugang zum Arbeitsmarkt vermittelt. Im zweiten Termin geht es um die Vermittlung von praktischen Kompetenzen: Wie schreibe ich einen Lebenslauf für Personen, die nicht zur Schule gegangen sind und noch nie gearbeitet haben? Wie finde ich Unternehmen, die einen Ausbildungsplatz auch an einen Geflüchteten vergeben würden? Bei dem dritten Termin treffen die TeilnehmerInnen FallmanagerInnen der Jobcenter und Arbeitsagenturen. In die „Blackbox“ hineinschauen zu können, ermöglicht ein besseres Verständnis für die Arbeit der BehördenmitarbeiterInnen und dafür, welche Möglichkeiten man als Ehrenamtliche/r hat, um die Zusammenarbeit positiv(er) zu gestalten.

Das abschließende Treffen wurde nur an einem der Standorte wahrgenommen. Konzeptuell war geplant, dieses Treffen zu nutzen, um Patenschaften zu etablieren und ein erstes Arbeitstreffen anzubieten. In vielen Fällen waren die Ehrenamtlichen bereits in Freundeskreisen aktiv und unterstützen bereits Geflüchtete. So wurde dieses Treffen teilweise nicht genutzt und in Stuttgart umfunktioniert, um bisher offengebliebene Fragen in kleineren Gruppen zu lösen und den Austausch zwischen den Aktiven zu unterstützen. Ziel ist es, eine nachhaltige UnterstützerInnenkultur und daher auch Vernetzung zu fördern. Idealerweise haben die Aktiven nach der Fortbildung auch ihr Netzwerk um ebenfalls Engagierte in diesem Bereich erweitert, die sie bei schwierigen Situationen um eine Einschätzung bitten können. Das positive Feedback und das Bedürfnis, Nachfolgetreffen zu veranstalten, zeigen uns, dass es in diesem Bereich einen großen Bedarf an Unterstützung gibt.

Die Fortbildungspause haben wir genutzt, um das Konzept zu überarbeiten und starten im Januar in die zweite Runde. Fortbildungen an den drei Projektstandorten Pforzheim, Stuttgart und Tübingen sind geplant. Gerne bieten wir die Fortbildung 2017 in anderen Städten an. Auch eine Anpassung der modularen Fortbildung an die Bedarfe vor Ort ist möglich. Melden Sie sich einfach bei uns:

Die Fortbildungspause haben wir genutzt, um das Konzept zu überarbeiten und starten im Januar in die zweite Runde. Fortbildungen an den drei Projektstandorten Pforzheim, Stuttgart und Tübingen sind geplant. Gerne bieten wir die Fortbildung 2017 in anderen Städten an. Auch eine Anpassung der modularen Fortbildung an die Bedarfe vor Ort ist möglich. Melden Sie sich einfach bei uns:

#### Die Autorin

Clara Schlottheuber ist Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Flüchtlingsrats BW.

